



Rosenburg-Mold

AKTUELL

Ausgabe
2015 / 6-9

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

In dieser Ausgabe

- 1 Festspiele 2015
- 2 Aus dem Gemeindeamt
Ehrung ausgeschiedener
Gemeinderäte
- 3 Aus dem Gemeindeamt
Visitation Weihbischof
Zusätzliche Pendlergaragen
- 4 Danksagungen, BHW,
Blutspende-Aufruf
- 5 Umwelt-Info
Flur-Reinigungen
Gras- und Strauchschnitt
Müll entlang von Feldwegen
- 6 Gratulationen
- 7-11 Geschichtliches
Beitrag Bernhard Purin
Beitrag Hanns Haas
- 12-13 Veranstaltungen und
Termine
- 14 Förderaktion 2015
- 15 Jubiläen, Personenstände
Wochenenddienste
- 16 Müllabfuhr
Sprechtag und -stunden

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss:

Ende August

Erscheinungstermin:

Mitte September

WOODY ALLEN
EINE MITTSOMMERNACHTS-SEX-KOMÖDIE
3. JULI - 9. AUGUST 2015
mit Oliver Baier, Ildiko Babos, Eva Herzig, u.a.
Tickets & Infos: 0664-163 05 43
www.sommernachtskomodie-rosenburg.at

Shakespeare meets Woody Allen:

„Eine Mittsommernachts--Sex--Komödie“ auf der Rosenberg

Nina Blums erste Inszenierung als neue Intendantin und künstlerische Leiterin der SOMMERNACHTSKOMÖDIE ROSENBURG verspricht, eine Mischung aus Neuem und Bewährtem zu werden. Sie mixt Shakespeare mit Woody Allen – eine explosive Mischung mit großen Gefühlen...

Nina Blum setzt gerne Akzente. Als Intendantin und Regisseurin des Märchensommers auf Schloss Poysbrunn etablierte sie das Genre Kindertheater als erfolgreiches Sommertheater in Niederösterreich. Den Märchensommer NÖ wird es auch weiterhin auf Schloss Poysbrunn geben. Auch als neue Intendantin und künstlerische Leiterin der SOMMERNACHTSKOMÖDIE ROSENBURG will sie eigene Wege gehen: mit Woody Allens „Mittsommernachts---Sex---Komödie“, einer Hommage des Regiestars an William Shakespeare („Ein Sommernachtstraum“) und Ingmar Bergmann („Das Lächeln einer Sommernacht“).

Blum bringt Allens Erfolgsfilm mit etablierten Schauspielern und frischen Gesichtern auf die Bühne. Es spielen Oliver Baier, Ildiko Babos, Eva Herzig, Johannes Seilern, Glenna Weber u.a. Inszenieren wird ---der auf Komödien spezialisierte ---Regisseur Marcus Ganser.

Premiere ist am Freitag, den 3. Juli, um 20.00 Uhr und findet wie alle anderen Vorstellungen im schönen, wettersicheren Rundbühnenzelt statt. Im Mittelpunkt des meisterhaften Verwirrspiels der großen Gefühle stehen die lustigen wie libidinösen Lockungen dreier Paare – ein Gesellschaftsspiel zwischen Liebe und Zufall, Leidenschaft und Lebensangst.

So macht Komödie noch mehr Spaß!

Sie bekommen einen Spezialpreis von € 15 für die **Generalprobe** am Donnerstag, den 2. Juli um 20 Uhr. Das Geld geht zu 100% an ein Sozialprojekt aus dem Bezirk Horn. Karten für die Generalprobe zum Spezialpreis von € 15 können im Vorverkauf bei der Sparkasse Horn (Öffnungszeiten Mo-Fr 8-16.30 Uhr) gekauft werden.

RENAISSANCE SCHLOSS ROSENBURG



SAISON 2015 von 28.3 bis 25.10

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und Feiertag von 10.00 – 17.00 Uhr

Falkenvorführung: an den Öffnungszeiten um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr

Sondervorstellung „Falknerei zu Pferd“:

Jeweils am 1. Wochenende im Monat und an jedem Feiertag

**GESCHICHTE SPÜREN –
TRADITION ERLEBEN**

Informationen zu den Veranstaltungen unter: www.rosenburg.at



Ehrung ausgeschiedener Gemeinderäte

Bgm. Wolfgang Schmöger und Vbgm. Irene Mantler zeichneten 9 ehemalige Gemeinderäte für ihre verdienstvollen Tätigkeiten aus.

Die Anzahl der Gemeinderäte musste für die Periode von 2015 bis 2020 von 19 auf 15 reduziert werden, da die Anzahl der Hauptwohnsitze aufgrund der letztgültigen Registerzählung unter 1.000 viel. Aus diesem Grund war die Anzahl der Ausgeschiedenen diesmal besonders hoch.

Nach der Sitzung des Gemeinderates am 23. April 2015 im Gasthaus Vlasaty in Maria Dreieichen wurden die zuvor einstimmig beschlossenen Ehrungen durchgeführt.

Bürgermeister Schmöger und Vizebürgermeisterin Mantler durften folgende Auszeichnungen und Urkunden überreichen:

Bronzene Ehrennadel: **Christine Kaindl, Cornelia Knell, Monika Dick, Anton Nichtawitz, Petra Peinschab, Paul Schleicher** für jeweils eine bzw. zwei Perioden als Gemeinderat.

Silberne Ehrennadel: **Rudolf Lager** für zwei Perioden als Gemeinderat, davon eine als geschäftsführender Gemeinderat.

Ehrenring: **Adolf Anglmayer** für 4 Perioden im Gemeinderat, davon zwei als Vorsitzender des Prüfungsausschusses und eine als geschäftsführender Gemeinderat, sowie für seine Tätigkeit als Ortsbesorger von Stallegg.

Bürgermeister Schmöger dankte allen ehemaligen Gemeinderäten für ihren Einsatz für das Gemeinwohl und für die konstruktive Zusammenarbeit im Kollegium des Gemeinderates. Sichtlich gerührt war er bei der Überreichung der Auszeichnung an Adolf Anglmayer, welcher zusammen mit ihm im Jahr 1995 die Tätigkeit im Gemeinderat aufnahm. Adolf Anglmayer wird ihm jedoch noch als Ortsbesorger für Stallegg erhalten bleiben.

Für den im aktiven Dienst als geschäftsführender Gemeinderat und Ortsvorsteher von Mörtersdorf am 17.12.2014 verstorbenen **Josef Ponstingl** wurde eine Trauerminute abgehalten. Josef Ponstingl war seit 1990 Ortsvorsteher von Mörtersdorf und ab 1995 bis zu seinem Ableben insgesamt 4 Perioden im Gemeinderat als geschäftsführender Gemeinderat und in den Jahren 1997 bis 2000 auch Vizebürgermeister.

Gedenkstein: In Erinnerung an Josef Ponstingl wird bei der Kapelle in Mörtersdorf in den kommenden Monaten ein Gedenkstein errichtet werden.



vl: Bgm. Wolfgang Schmöger, Petra Peinschab, Monika Dick, Rudolf Lager, Cornelia Knell, Adolf Anglmayer, Anton Nichtawitz, Christine Kaindl, Vbgm. Irene Mantler (nicht am Bild: Paul Schleicher)

Visitation von Weihbischof Dr. Anton Leichtfried in Maria Dreieichen

Eine Abordnung der Gemeinde begrüßte
Herrn Weihbischof Dr. Anton Leichtfried zu
seiner Visitation der Pfarre Maria Dreieichen.

vl: GR Ing. Franz Zeitberger, Vbgm. Irene Mantler,
Susanne Schmöger, Weihbischof Dr. Anton Leichtfried,
Bgm. Wolfgang Schmöger, GR Anita Mailer, GGR
Bernhard Winklmlüller
(nicht am Bild: GGR Karin Schreiner, GR Gertrude
Benninger, GR Harald Braun)



Zusätzliche Pendler- Garagenstandorte für niederösterreichische Pendler/ innen zu kostengünstigen Konditionen

Seit 1. September 2013 stellt das Land den
Niederösterreicher/innen ca. 1300
Pendlerparkplätze in Wiener Privatgaragen zu
besonders günstigen Konditionen (56,04€/ Monat
und 560,40€/ Jahr) direkt in U-Bahn Nähe zur
Verfügung. Damit möchte man multimodale
Mobilitätsketten fördern und das Umsteigen auf
öffentliche Verkehrsmittel in Wien unterstützen!

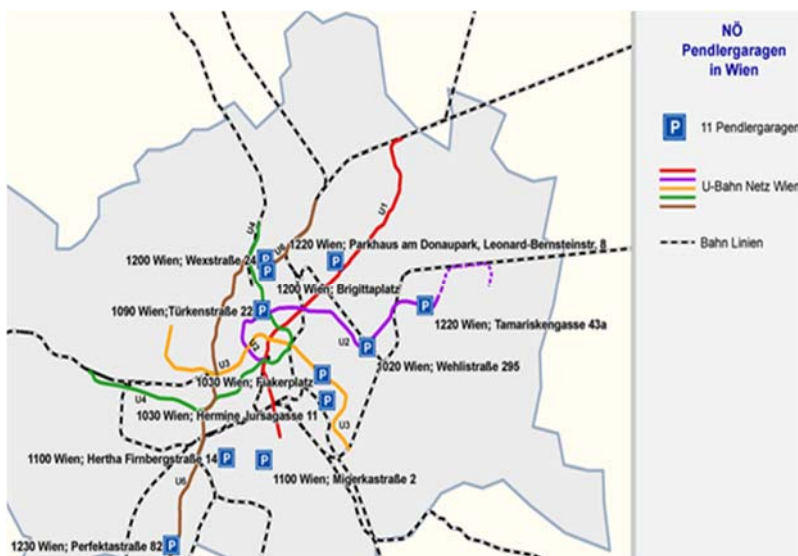
Der Standort Türkenstraße wird sukzessive
aufgelassen, da der Garagenbetreiber die
Kooperationsvereinbarung mit dem Land
Niederösterreich aufgekündigt hat, gab es
Bemühungen einen neuen strategisch günstig
gelegenen Garagenstandort zu finden, um den
Verkehr schon an den Stadtgrenzen von Wien
abzufangen.

Es werden neue Garagenstellplätze bei der U+S-
Bahnstation Spittelau (1090) und bei der U-
Bahnstation Perfektastraße (1230) ab Herbst 2015
geschaffen. Beim Standort Perfektastraße stehen
ab April 2015 zusätzlich 70 Stellplätze für
Niederösterreicher/innen auf asphaltierter Fläche
mit Schrankensystem vorübergehend, bis zur
Fertigstellung des Garagenbaus im Herbst 2015,
zur Verfügung. Pro neuen Standort sollen dann
250 Garagenstellplätze niederösterreichischen
Pendler/innen zugutekommen.

Weitere Informationen sowie das
Anforderungsformular für kostengünstige
Pendlergaragenplätze finden Sie unter
<http://www.n-mobil.at/pendlergaragen>

NÖ.Regional.GmbH | **Hauptregion Industrieviertel**
2801 Katzelsdorf | Schlossstraße 1
industrieviertel@noeregional.at | T: 02622/27156
Firmensitz: 3100 St. Pölten | Josefstraße 46a/5
www.noeregional.at

noe ^N regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit



www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Was zählt, sind die Menschen.

Jetzt
**PENSIONS
LÖCKE**
schließen.

Gratis-
Handy-Signatur
in jeder
Sparkasse.

**Staatliches Pensionskonto einsehen.
Gemeinsam finden wir die passende Vorsorge.**

Einmal Danke sagen!

Danke der Familie Kranzl für das Saugen und Putzen der Canisius Kapelle für die Florianimesse. Danke auch Frau Maria Romann, dass sie jede Woche den Wortgottesdienst vorbereitet und hält. Es geht so viel verloren in dieser Zeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich heute noch jemand findet, der freiwillig etwas macht. - DANKE

Christa Mahrhofer

Spendenaktion der Jugend Mold

Die Jugend Mold spendet der St. Anna Kinderkrebs Forschung 500 €.

Den Betrag nahmen wir mit den Punschständen 2013 und 2014 in Maria Dreieichen ein.

Die Jugend Mold bedankt sich bei allen Besuchern.



Bildungs- und Heimatwerk Rosenberg-Mold



„Alle gewinnen durch Kooperation“

Unter diesem Tagungsthema fand in Sallingstadt im Bezirk Zwettl die Hauptregionskonferenz des Bildungs- und Heimatwerkes Waldviertel statt.

Aus unserer Gemeinde nahmen die neue Bildungsgemeinderätin GGR Karin Schreiner und BHW-Bildungswerkleiterin Ing. Margit Pichler teil.

BHW NÖ-Direktor Ing. Hans Rupp (rechts auf dem Bild) und Waldviertelbetreuer Heinz Spindler (links) betonten die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die Vernetzung der Bildungsanbieter und die Möglichkeiten der Bildungsdatenbank „Lernende Gemeinde“.

Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Bildungsgemeinderätin und bedanke mich bei der Gemeinde Rosenberg-Mold sehr herzlich für die bisherige langjährige Unterstützung.

Margit Pichler



Blutspende-Aufruf

KREMPELN SIE IHRE ÄRMEL AUF! DIE BLUTVERSORGUNG MACHT KEINE SOMMERPAUSE

Peter hat den Autounfall überlebt, weil er rechtzeitig mit Blut versorgt wurde. Eva hat bei einer Routineoperation plötzlich Blutkonserven gebraucht. Helga hat Krebs und könnte ohne regelmäßige Bluttransfusion nicht leben. Jeder von uns kann völlig unerwartet in eine brenzlige Situation kommen und auf lebensrettendes Blut angewiesen sein. Aber scheinbar ist das nur wenigen bewusst, sonst würden wohl mehr als nur drei von hundert Menschen regelmäßig ihr Blut spenden.

Alle 80 Sekunden eine Blutkonserve

Für viele kaum vorstellbar, aber im Notfall zählt menschliches Blut zu den wichtigsten Medikamenten und kann bis heute durch nichts ersetzt werden. In Österreich wird alle 80 Sekunden eine Blutkonserve benötigt, jährlich bis zu 400.000 Konserven. Diese rund um die Uhr bereit zu stellen, ist aber eine große Herausforderung: Blutkonserven sind nur maximal 42 Tage lang haltbar und der Bedarf der Blutgruppen schwankt stark.

Gerade der Sommer, auf den wir so sehnsüchtig gewartet haben, bringt die Blutspendedienste ins Schwitzen. Warme Temperaturen locken ins Freibad, machen Lust auf Urlaub

oder Grillen und Sporteln unter freiem Himmel. Wer denkt da noch ans Blutspenden? So schmelzen die Vorräte an Blutkonserven buchstäblich dahin. Doch gerade in der Sommerzeit passieren viele Unfälle und Verletzungen, und so werden mehr Blutkonserven als sonst benötigt.

Sie haben es in der Hand!

Dabei wäre es so einfach, Engpässe in der Blutversorgung zu verhindern – nämlich mit Ihrer Blutspende. Also, krepeln Sie Ihre Ärmel auf und helfen Sie bitte mit, die Patienten in den Krankenhäusern auch im Sommer lückenlos mit sicheren Blutkonserven zu versorgen.

Die nächste Blutspendeaktion findet übrigens am **So., 2.8. von 9-12 und 13-16 Uhr im Feuerwehrhaus Messern** statt.

Weitere Termine finden Sie auf Seite 12.



Landgasthaus
zum
KNELL
Das Tor zum Waldviertel

Warme Küche 9-24 Uhr
Montag Ruhetag

3580 Mold 2
Tel. 02982 / 8290
Fax 02982 / 8290-6
www.zumknell.at
info@zumknell.at

Aktion „Sauberes Rosenberg“

Wir bedanken uns - auch im Namen der Gemeinde - bei allen freiwilligen Helfern für die engagierte und tatkräftige Unterstützung bei der Säuberung unseres Ortsgebietes! Besonders erfreulich war, dass sich sehr viele Kinder und Jugendliche beteiligt haben. Nach getaner Arbeit traf man sich zu einer gemütlichen Jause.

*Doris Mann
Obfrau des Verkehrsvereins Rosenberg*



Flurreinigung Stallegg

Auch in Stallegg beteiligte sich die Ortsbevölkerung tatkräftig, um das Gebiet rund um Stallegg zu säubern. DANKE

Ortsbesorger Adolf Anglmayer

Wanna Kölbl, Annaliesia Machreich, Victoria Anglmayer, David Machreich und Theodor Kölbl



Flurreinigungsaktion der Jugend Mold

... brachte wieder Sauberkeit um Mold und Zaingrub.

Am Samstag, den 18.04., gab es wieder fleißige Helfer der Gemeinde, der Jugend und fleißige Junghelfer. Gemeinsam sammelten wir einigen Müll, der sich schon längere Zeit angesammelt hatte. Nach getaner Arbeit folgte ein gemütliches Zusammensitzen im Landgasthaus zum Knell.

*Die Jugend Mold
bedankt sich bei allen fleißigen Helfern!*



Gras- und Strauchschnitt — Entsorgung

Es ist verboten, Gras- und Strauchschnitt entlang der Flüsse, im Wald, in der Sandgrube oder sonst wo in der Umwelt zu entsorgen!

Möglichkeiten, Grün- und Strauchschnitt LEGAL zu entsorgen oder zu verarbeiten:

- *) Kauf von Bio-Säcken um 1,- Euro im Gemeindeamt
Die Biosäcke werden zum Entleerungstermin neben die Biotonne gestellt und vom Entsorger mitgenommen.
- *) Entsorgung bei der NUA-Deponie in Horn
10 kg Grasschnitt kosten rund 0,50 Euro, Holz-, Baum- und Strauchschnitt sind kostenlos
- *) Kostenlose Verarbeitung im eigenen Garten

Mulchen: Den Grasschnitt trocknen und anschließend diesen Grundstoff auf die Beete aufzubringen, damit z. B. Erdbeeren im Trockenen liegen. Durch das Aufbringen des getrockneten Grasses werden auch der Unkrautwuchs vermindert und das schnelle Austrocknen des Bodens minimiert.

Kompostieren: Bringt den Vorteil, dass man in den folgenden Jahren gute Blumenerde hat. Kompost ist auch ein wertvoller Dünger für den Garten.

Müll entlang von Feldwegen

Entlang der Feldwege sammelt sich immer Müll an, der oft monatelang bis zu einer Flurreinigung liegen bleibt.

Im Sinne einer sauberen Umwelt ersuche ich die Anrainer der Feldwege, nach Möglichkeit diesen Müll weg zu räumen.

Herzlichen Dank

*GGR Herbert Willinger
Umweltgemeinderat*

Zum **90. Geburtstag von Maria Mörx**

aus Zaingrub gratulierten Christa Gradner und Elfriede Braun (Bäuerinnen), Bernhard Winklmüller (FF), Fam.ref. GR Anita Mailer, Friedrich Gradner (FF) und Bgm. Wolfgang Schmöger.



Zur **Eisernen Hochzeit von Josef und Leopoldine Kitzler**

aus Zaingrub gratulierten GGR Bernhard Winklmüller, Tochter Elfriede Braun, Franz Braun, Mag. Claudia Steininger-Gurnhofer (BH) sowie Bgm. Wolfgang Schmöger und Fam.ref. GR Anita Mailer.



Zur **Goldenen Hochzeit von Alfred und Helene Palensky**

aus Stallegg überbrachten Vbgm. Irene Mantler, Ortsbesorger Adolf Anglmayer, Fam.ref. GR Anita Mailer und GR Monika Kölbl die besten Wünsche.



Zum **80. Geburtstag von Josef Reininger**

aus Mold gratulierten seine Gattin Anna, Ing. Franz Zeitlberger und Susanne Schmöger (BB) sowie Fam.ref. GR Anita Mailer und Bgm. Wolfgang Schmöger.



Zum **80. Geburtstag von Michael Aigner**

aus Mold gratulierten Bgm. Wolfgang Schmöger, Vbgm. Irene Mantler (SB), GR Ing. Franz Zeitlberger, Ing. Herbert Pichler (SB) sowie Gattin Helene und Enkelin Nadine.



Anlässlich der **Geburt von Vivian Hofbauer**

aus Rosenberg gratulierten Vbgm. Irene Mantler und Fam.ref. GR Anita Mailer.



Zum **95. Geburtstag von Karl Hofbauer**

aus Zaingrub gratulierten Anton Hirsch und Johann Zögl (ÖKB), Harald Braun (FF), Rainer Greill und Christa Gradner (BB), Brigitta, Karl und Rudolf Hofbauer, Fam.ref. GR Anita Mailer, GGR Bernhard Winklmüller und Bgm. Wolfgang Schmöger, Rudolf Lager (FF), Leopoldine Wiesinger und Ing. Herbert Pichler (SB) sowie seine Gattin Josefine.



Zur Geschichte der Rosenburger Papiermühle

2. Teil: Die Papiermacher-Familie Kloß (um 1673–1700)

von Bernhard Purin

In der vergangenen Folge berichtete ich über die Papiermacher-Familie Purtscher, die in den 1670er Jahren und wiederum von 1702 bis 1718 die Rosenburger Papiermühle betrieb.¹⁾ In den gut 25 Jahren dazwischen war die Papiermacherfamilie Kloß, der dieser Beitrag gewidmet ist, in Rosenberg tätig.

Georg Kloß (um 1626–1696) als Pächter

Wie auch die Familie Purtscher gehörte die Familie Kloß zu einer im gesamten Mitteleuropa agierenden Handwerker-Familie. Geboren wurde Georg Kloß im niederschlesischen Landeshut (Kamienna Góra). Ab dem Beginn der 1650er Jahre war er bis zu seiner Übersiedlung nach Rosenberg zuerst als Geselle und dann als Meister in der Papiermühle von Wels tätig.²⁾ Dort heiratete er 1654 auch seine Frau, die Welser Müllerstochter Magdalena Köllerer.³⁾ In Wels wurden auch seine vier Kinder geboren. Zwei Söhne, Kaspar und Johann Georg sollten später auch in der Rosenburger Papiermühle tätig sein.

Der Pachtvertrag des Georg Kloß begann am 1. April 1675. Zu verdanken hatte er ihn seinem Vorgänger Christian Purtscher, der ihn der Herrschaft empfahl und eine Bürgschaft für ihn ausstellte.⁴⁾ Die beiden kannten sich wahrscheinlich durch die regelmäßig stattfindenden Versammlungen der süddeutschen und österreichischen Papiermacher, die in Linz, Braunau oder auch in Passau stattfanden. Zwar bildeten die "Papierer" formal keine Zunft, die regelmäßigen Versammlungen waren aber eine anerkannte Institution, um sich fachlich auszutauschen, Absatzmärkte abzugrenzen, neues Personal zu gewinnen und wie bei Zünften auch als Schiedsgericht über Ehrenhandel zwischen einzelnen Papiermachern zu entscheiden.⁵⁾

Mit dem neuen Pächter sollte nun für ein Vierteljahrhundert Kontinuität in den Betrieb der Papiermühle einziehen. Aber die Tätigkeit des Georg Kloß in Rosenberg blieb nicht ohne Rückschläge: Am 11. August 1685 brannten die Papiermühle und die im gleichen Gebäude untergebrachte und ebenfalls von der Herrschaft verpachtete Hammerschmiede zur Gänze ab. Alleine der Schaden durch das verbrannte Papier betrug nach Georg Kloß' Angaben 1285 fl. 25 kr. Zum Vergleich: Der jährliche Pachtzins, den der Bestandspächter an die Herrschaft zu zahlen hatte, betrug 110 fl.⁶⁾ Nur fünf Tage später, am 16. August 1685, berichtete der Hofmeister Peter Billod an Graf Leopold Karl von Hoyos (1657–1699), der seit 1681 im Besitz der Herrschaften Rosenberg und Horn war: „und weil man wegen wermeldten baiden werckhstättten einen ziemlichen bestand genossen, auch ein schönes regal ist, wirdt es zweifells ohne rathsamb seyn, selbe so baldt als möglich widerumb zu erpauen.“⁷⁾ Diesem Rat folgend ließ Graf Leopold Karl die Papiermühle – auch mit finanzieller Unterstützung der Landstände – wieder aufbauen.⁸⁾

Die Papiermühle auf einem Gemälde von 1687

Wie bereits der frühere Besitzer der Rosenberg, Joachim Enzmilner Reichsgraf von Windhag, seinen Besitz durch die Herausgabe der "Topographia Windhagiana" dokumentierte, war es auch Graf Leopold Karl von Hoyos ein Anliegen, seine neuen Waldviertler Besitzungen in repräsentativer Form darzustellen. 1685 beauftragte er den Maler Johann Gottfried Neuberg mit der Erstellung großformatiger Gemälde seiner Besitzungen, die zur Ausstattung eines Saales des damals

ebenfalls in Hoyos'schen Besitz befindlichen Schlosses Persenbeug vorgesehen waren. Neben Ansichten der Städte Drosendorf und Horn sowie von Schloss Raan entstand so auch 1687 eine Ansicht von Rosenberg.⁹⁾ Der Darstellung geht es jedoch nicht nur um die Wiedergabe der Rosenberg und der Stadtsilhouette von Horn, in der Schloss Horn besonders hervorgehoben ist. Am unteren Bildrand sind zwei Fundamente einer damals als höchst modern geltenden herrschaftlichen Wirtschaftsführung zu erkennen: Schafwirtschaft und Papierherstellung.



(1) Die Rosenburger Papiermühle 1687. (Detail aus einem Ölgemälde von Johann Gottfried Neuberg, Öl auf Leinwand (Privatbesitz, Horn).¹⁰⁾

Im wiedergegebenen Ausschnitt des Gemäldes ist die Papiermühle in ihrem Zustand unmittelbar nach der durch den Brand von 1685 bedingten Neuerrichtung im Detail zu erkennen, auch wenn sie Neuberg fälschlicherweise – vermutlich aus bildkompositorischen Gründen – als am rechten Kampufer am unteren Ende des Schöntalgrabens situiert darstellt. Gut zu erkennen sind das Wasserrad und die für eine Papiermühle charakteristischen Lüftungsschlitze im Dach der Trockenböden für die frisch hergestellten, feuchten Papierbögen. In der Eingangstür bzw. vor dem Haus stehend sind ein Mann und eine Frau dargestellt. Man dürfte nicht fehlgehen, in ihnen den Papiermachermeister Georg Kloß und seine Frau Magdalena zu erkennen. Das Gemälde ist somit nicht nur die früheste Darstellung der Rosenburger Papiermühle sondern gleichzeitig auch die erste bildliche Darstellung von Rosenburger Untertanen.

1800 verkaufte die Familie Hoyos Schloss Persenbeug an Kaiser Franz II. Die Gemälde mit den Darstellungen von Drosendorf, Horn, Raan und Rosenberg verblieben vorerst dort, konnten aber 1859 von Graf Ernst Karl von Hoyos vom Kaiserhaus für die Ausstattung des Horner Schlosses erworben werden, wo sie sich noch heute befinden.¹¹⁾

Neuer Bestandsvertrag und abermalige Devastierung

1692 wurde zwischen der Herrschaft und Georg Kloß ein neuer Bestands- also Pachtvertrag abgeschlossen, der folgende Bedingungen enthielt:

Der Papiermacher leistet jährlich 150 fl. an Geld und einen halben Ballen Kanzleipapier;

der Bestandsinhaber haftet für Feuerschäden, die durch Nachlässigkeit entstehen;

er ist verpflichtet, das Inventar in guten Zustande zu erhalten, doch hat für größere Reparaturen die Herrschaft aufzukommen;

der Papiermacher erhält jährlich 12 Klafter Scheitholz; der Vertrag kann vierteljährlich gekündigt werden.¹²⁾ Schon ein Jahr später konnte Kloß nur den Pachtzins für acht Monate bezahlen, weil die Papiermühle von Jänner bis April „wegen zerbrochener Griendl [Grindel= hölzerne Radwelle einer Mühle] und Wasserräder“ still stand.¹³⁾ Ein Kampfhochwasser hatte der Anlage erheblichen Schaden zugefügt. Drei Jahre später starb der Pächter Georg Kloß 70-jährig. Den gehobenen sozialen Status eines Papiermachermeisters lässt sein Sterbeeintrag vom 8. Februar 1696 im Garser Sterbebuch erkennen: "Eodem die ist der Herr Cloß Papiermüllner zu Rosenberg, 70 Jahr alt, mit Conduct begraben worden".¹⁴⁾ Im 17. und 18. Jahrhundert blieben, wie die Garser Matrikoneinträge belegen, sowohl die Bezeichnung "Herr" wie auch ein "Conduct", also ein feierlicher Leichenzug, nur dem Adel, der Geistlichkeit und den Ratsbürgern vorbehalten. Kloß hinterließ seine betagte Frau und zwei Söhne, von denen der eine, Kaspar, in der Papiermühle in Weitra und der andere, Johann Georg, in Rosenberg tätig war.

Johann Georg Kloß blieb auch nach dem Tod seines Vaters auf der Rosenburger Papiermühle. 1698 wird sie abermals von einem Kamp-Hochwasser heimgesucht und schwer beschädigt. Die Pacht- und Besitzverhältnisse in diesen letzten Jahren der Ära Kloß bleiben in den Quellen unklar. Vorerst dürfte der Pachtvertrag wohl an die Witwe oder den Sohn übergegangen sein. Kurze Zeit nach dem Hochwasser von 1698, das erheblich Investitionen der Herrschaft notwendig machte, starb Graf Leopold Karl. Seine Witwe, Gräfin Regina, entschloss sich 1699, wohl der wiederholten Devastierungen der Papiermühle durch Feuer und Hochwasser überdrüssig, die Anlage zu verkaufen. Der junge Kloß konnte das Kapital dafür offensichtlich nicht aufbringen. Die zahlreichen Betriebsunterbrechungen in den zurückliegenden knapp 25 Jahren und der notwendige hohe Kapitaleinsatz im damaligen Papiermachergewerbe brachten der Familie Kloß wohl keinen nennenswerten Wohlstand. Kurz, nachdem die Schäden des letzten Hochwassers beseitigt waren, verkaufte die Gräfin im Dezember 1699 die Papiermühle an einen namentlich nicht genannten Papiermacher. Johann Georg Kloß, seine Frau und "die alte Mutter" hätten darüber „erschrecklich gewaint“, berichtete der Herrschaftspfleger in einem Bericht.¹⁵⁾ Kloß konnte sich mit dem neuen Besitzer jedoch einigen, arbeitete weiter in Rosenberg als Papiermacher, übersiedelte mit seiner Familie aber nach Unterplank, den Geburtsort seiner Frau, wo er "ein Heusl" erwarb. Die erste Rate dafür zahlte er von einer von der Herrschaft wohl wegen der Auflösung des Pachtvertrags erhaltenen Gnadengabe.¹⁷⁾

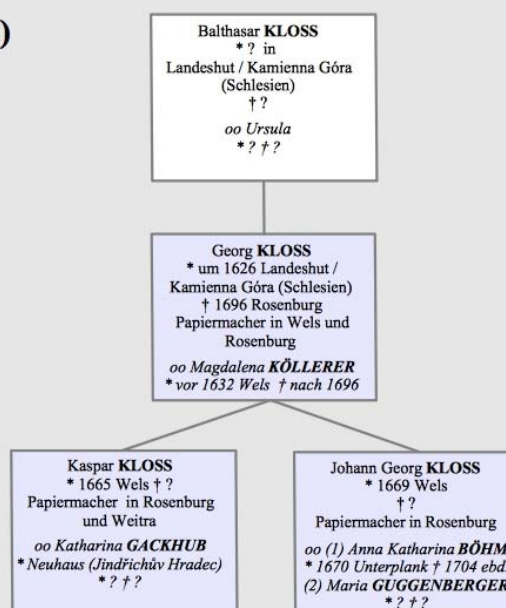
1702 wechselte die Papiermühle den Besitzer und wurde von Johann Matthias Purtscher erworben, über den ich im ersten Teil dieser Serie berichtet habe. Johann Georg Kloß, dessen Bruder Kaspar vor 1702 mit Purtscher in Weitra zusammengearbeitet hatte, dürfte wohl noch eine Weile in Rosenberg tätig gewesen sein. 1704 starb seine Frau Anna Katharina erst 30-jährig in Unterplank.¹⁸⁾ Noch im gleichen Jahr heiratete er Maria Rosalie Guggenberger aus Gottsdorf, einem Ortsteil von Plank.¹⁹⁾ Danach verliert sich seine Spur im Kampthal. Vielleicht zog er zu einer anderen Papiermühle weiter. Jener Franz Anton Kloß, der seit den 1730er Jahren Besitzer der Papiermühle in Schottwien und ab 1748 jener in Wiener Neustadt war, könnte einer seiner Nachkommen gewesen sein..²⁰⁾



(2) Papiermühlen in Niederösterreich vor 1850.¹⁵⁾

Rosenburger Papiermacherfamilien (2) Familie Kloß (1675– um 1700)

In Rosenberg geborene oder tätige Familienmitglieder.
Die Darstellung der Stammtafel erfolgt in vereinfachter Form.



(3) Stammtafel des
Georg Kloß,
Papiermacher in
Wels und
Rosenburg.



4) Die Rosenberg mit der Papiermühle im Jahr 1687. Ölgemälde von Johann Gottfried Neuberg. Privatbesitz, Horn. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Besitzers. Fotografie: NÖ Landesbibliothek / Topographische Sammlung.

Anmerkungen

- 1) Bernhard Purin: Zur Geschichte der Rosenburger Papiermühle. 1. Teil: Die Papiermacher-Familie Purtscher (um 1671–1718), in: Rosenberg-Mold Aktuell, 3–6/2015, S. 7–9.
- 2) Zur Welser Papiermühle vgl.: Gilbert Trathnigg: Die Welser Papiermühle, ihre Geschichte vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts und ihre Wasserzeichen, in: Jahrbuch des Musealvereins Wels 1964/65, S. 51–90.
- 3) Trauungsbuch Wels-Stadtpfarre 1632–1672, fol. 197.
- 4) Schlossarchiv Rosenberg - Schriftwechsel Windhaag-Glas, VI 5. Sämtliche in diesem Beitrag verwendeten Quellen aus den Schlossarchiven Horn und Rosenberg hat mir in kollegialer Weise Univ. Prof. Dr. Hanns Haas zur Verfügung gestellt.
- 5) Viktor Thiel: Papiererzeugung und Papierhandel in Niederösterreich, in: Jahrbuch der österreichischen Leo-Gesellschaft 1932, S. 101–147, hier S. 120f.
- 6) Schlossarchiv Rosenberg, VII,2, Mappe „Verzeichnis aller Baw Unkosten bei der abgebrannten Pappiermühl und Hammerschmidten zu Rosenberg 1685“. Vgl. auch: Viktor Thiel: Geschichte der Papierbetriebe in Niederösterreich, in: Gutenberg-Jahrbuch 1934, S. 28–61, hier S. 44.
- 7) Schlossarchiv Horn, Hausarchiv Hoyos, Korrespondenz Leopold Carl II, Karton 21, Bericht des Hofmeisters Peter Billod an Graf Leopold Carl, Wien, 16. August 1685.
- 8) Thiel (wie Anm. 5), S. 44.
- 9) Adel im Wandel. Politik, Kultur, Konfession 1500–1700. Katalog der Niederösterreichischen Landesausstellung Rosenberg 1990, Wien 1990, Kat. Nrn. 26.14 und 27.20.
- 10) Mein Dank gilt Dr. Ralph Andraschek-Holzer, NÖ Landesbibliothek - Topographische Sammlung, aus deren Bestand die Reproduktionsvorlage zur Verfügung gestellt wurde.
- 11) Ebd.
- 12) Zitiert nach: Thiel (wie Anm. 5), S. 44.
- 13) Schlossarchiv Horn, Pfliegamts-Rechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1694.
- 14) Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Gars 1687–1701, fol. 24.
- 15) Abb. aus: Viktor Thiel: Geschichte der Papiererzeugung im Donauraum, Biberach 1940, Beilage.
- 16) Schlossarchiv Rosenberg, Berichte des Pfliegers vom 13. und 23. Dez. 1699.
- 17) Schlossarchiv Rosenberg, Berichte des Pfliegers vom 10. Februar 1700.
- 18) Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Gars 1701–1714, fol. 20.
- 19) Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Gars 1701–1714, fol. 22.
- 20) Thiel (wie Anm. 5), S. 38 und S. 45.

Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

1945: Ende und Anfang (Teil 1) Kriegsende

In meiner Nachkriegszeit war der Zweite Weltkrieg durch seine Hinterlassenschaft noch eigentümlich präsent. Überall im Gestrüch lagen die Einsätze für die Gasmasken; wo immer man auf unserem Bauplatz in der Taffasiedlung aufgrub, kamen intakte Revolverpatronen und riesige Milchkannen (dort war eine russische Feldküche) zu Tage; aus dem Bachbett der Taffa unterhalb der Hammerschmiede ragten die Reste eines Panzers; zwei riesige, zwei verführerisch glänzende „Blindgänger“ lagen auf einem Feldrain im Mühlfelder „Antensee“, gleich neben dem Jausenplatz der Feldarbeiter. Ständig wurden die Kinder ermahnt, ja nicht mit diesen Relikten herumzuspielen; von tödlichen Unfällen berichteten immer wieder die Zeitungen. Die Munition ist längst entsorgt; doch am Wanderweg von Rosenberg nach Stallegg stolpert man siebzig Jahre nach Kriegsende immer noch über die Schützengräben; von dort sollte der „Volkssturm“ 1945 die eindringenden sowjetischen Truppen an der Engstelle der B 34 bei der Sparholzmühle abwehren. Eine ähnliche Abwehrstellung bestand zur Sicherung Kampbrücke auf der Straße Richtung Etzmannsdorf. Eine hölzerne (!) Sperre sollte die Straße nach dem Hauerhaus (Rosenburg Nr.10) zwischen Felsen und Kampfluss abriegeln. So war der ganze Ort lächerlich behelfsmäßig mit einem Verteidigungsring umgeben.

Ähnlich war es in Altenburg, auch dort Panzersperren an allen Ausfallsstraßen. Im Stift waren sogar Fenster zur Verteidigung zugemauert. In Horn waren sieben Panzersperren aufgeschichtet und außerdem um die ganze Stadt herum zwei Verteidigungsringe mit Schützennestern, Maschinengewehrnestern und Panzerabwehrkanonen-Stellungen angelegt. Die Rosenburger Eisenbahnbrücke und die Manttermühle waren zur Sprengung vorbereitet. Man muss sich die Situation vergegenwärtigen, der Ort wäre in Schutt und Asche versunken, hätte die sowjetische Armee ihren Vormarsch zügig Richtung Waldviertel fortgesetzt und nicht aus strategischen und politischen Gründen zuerst die südliche Passage nach St. Pölten und die nördliche Richtung Prag genommen. Man kennt das Schicksal solcher Orte an der Frontlinie, beispielsweise Kuffern bei St. Pölten oder vieler Weinviertler Orte, die in tagelangen Nahkämpfen über den Köpfen der eingekesselten Zivilbevölkerung hinweg den Besitzer wechselten. So aber stoppte der sowjetische Vormarsch nach der Befreiung von Wien und des Zistersdorfer Erdölgebietes in der dritten Aprilwoche zwischen vor Stockerau und Laa an der Thaya. Die deutsche 8. Armee und das nördlich der Donau stehende II. SS Panzerkorps der 6. Panzerarmee verhielt sich hier in Warteposition; diverse deutsche militärische Stäbe und Einheiten zogen sich an die Kamplinie zurück, aus der sie rechtzeitig nach Westen zu entkommen hofften. Im Rückzugsraum hinter der Front konzentrierten sich zugleich die Elendzüge der Deportierten aus den Konzentrationslagern, der volksdeutschen Flüchtlinge, der Evakuierten und Ausgebombten auf der vergeblichen Suche nach einem Ort der Zuflucht und Rettung. Seinen Machtanspruch über Militärs und Zivile wahrte das System bis zuletzt mit immer drakonischeren Mitteln.



Kamp und Kampalstraße unter der ehemaligen Sparholzmühle, Blick Richtung „Bildgraben“. Bildmitte Gelände des Badehauses Sparholz

Das Militär nahm Rosenberg in Beschlag. Mitte April 1945 wurde die 101. Jägerdivision mit mehreren Regimentern, einer Sanitätskompanie aus vier Zügen, einem motorisierten Zug, einem bespannten Zug, einem Entgiftungszug und einem Mulizug in die Großgemeinde Rosenberg verlegt. Rosenberg wurde wegen seiner günstigen topographischen Lage ausgewählt, als ein „Ort, der ziemlich versteckt ist, aus dem wir aber nach allen vier Richtungen weg gingen“ - so die Order an den Quartiermeister für den Ernstfall. Außerdem bot der Ort günstige Unterbringungsmöglichkeiten. Der motorisierte Zug kam ins Genesungsheim, der bespannte Zug und der Entgiftungszug in die Mühlen und der Mulizug nach Etzmannsdorf und Wanzenau. Die Ärzte wurden in den Villen untergebracht, der Oberstabsarzt in der Villa Mantler. Laut Schulchronik Rosenberg kam während der Osterwoche „deutsches Militär (Fliegertruppe)“ nach Rosenberg, daher musste der Unterricht entfallen. Die Einheiten wechselten andauernd, darunter litten Bänke und Einrichtung.



Deutsches Militär Einquartierung in der Sparholzmühle September 1940 bis Februar 1941

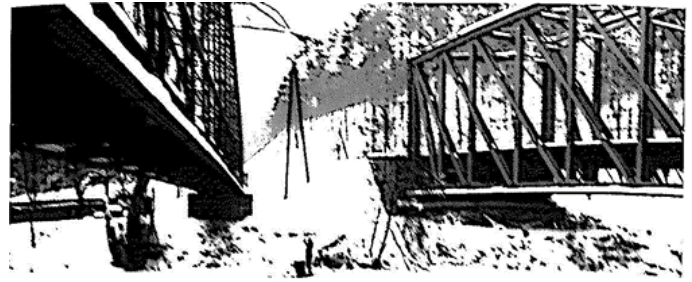
In Rosenberg war zuletzt auch das Sonderkommando der Gestapo-Leitstelle Wien Sanitzer stationiert. Aufgabe des erst seit 4. April 1945 bestehenden Sonderkommandos war die Aufrechterhaltung der Fernverbindung mit Funkstellen hinter den alliierten Linien sowie die Bekämpfung von Funk- und Fallschirmagenten. Am 14. April wurden Teile des Kommandos, das in Strebersdorf bei Wien gebildet worden war, nach Rosenberg, Gars und Rehberg/Krems verlegt. Die gefährliche Lage an der Donaulinie so nahe dem bereits sowjetisch besetzten Traismauer schien ungünstig, und so zog sich das Kommando am 20. April 1945 vollends nach Rosenberg zurück; seit Anfang Mai bestanden Teileinheiten des Kommandos nur noch in Rosenberg und in Zwettl. Hier spielten sie sich immer noch als die großen Herren auf.



Johann Kitzler sen. erlebt das Kriegsende

Der Rosenburger Johann Kitzler, geb. 1905, war noch Anfang 1945 bei der Luftwaffenbaukompanie in Frankreich und in Polen eingerückt, doch dann kam er als Aufseher in ein mit Gefangenen betriebenes Rüstungsunternehmen, entging zweimal der schon anbefohlenen neuerlichen Einberufung, und landete in den letzten Kriegsmo-
naten in einem Rüstungsbetrieb in Traismauer (Betrieb Willer). Von dort konnte er schon gelegentlich nach Hause fahren, aber wegen der Bomben nicht mit dem Zug, sondern mit dem Fahrrad. Ganz zum Schluss, als die Hollenburger Fähre schon eingestellt war, passierte er auf der Rückfahrt nach Traismauer die zu seinem Entsetzen schon zur Sprengung vorbereitete Mauterner Brücke. Jetzt wurde es brenzlig. Die Russen rückten schon gegen die Traisen, wie sollte er je heimkommen, wenn das Militär die Mauterner Brücke sprengte? Knapp ehe die Sowjetarmee am 14. April Traismauer einnahm wurde der Betrieb in Traismauer stillgelegt und die Gefangenen entlassen. Kitzler erreichte endlich die Erlaubnis zur Rückkehr nach Rosenberg, er kam mit dem Rad nach Krems, die ganze Stadt war verstopft mit Flüchtlingen, man kam kaum voran. In Rosenberg waren immer noch die NS-Gewaltigen in Funktion. Im Maurer-Winklerhaus mitten in der Ortschaft waren Militärs einquartiert, „die haben gut gelebt“, von den Bauern Geselchtes bekommen. Sie kontrollierten Kitzler, ob er regulär vom Dienst entlassen und in Rosenberg gemeldet war; Gott sei Dank, alles war in Ordnung. Dann aber hatten es die Militärs eilig. „Wie sie gesehen haben, dass es schief gegangen ist, haben sie ihre Klamotten genommen und weggeschmissen, ihr braunes Band und das Kapperl und sind zivil über die Berge hinaus und fort.“

Interview Hanns Haas mit
Herrn und Frau Kitzler, Rosenberg
23. Februar 1994



Kampbrücke (rechts) und Burgsteg in den 1950er Jahren

In diese letzte Kriegsphase fiel die Rettung der Rosenburger Eisenbahnbrücke, der ich schon früher einen Beitrag in Rosenberg-Mold Aktuell gewidmet habe (Wende 1945. Teil 3: Die gerettete Brücke, 2005, Nr.9). Die in Russland praktizierte deutsche Strategie der verbrannten Erde kam jetzt in der Heimat zur Anwendung. Keine militärisch relevante Infrastruktur sollte der Gegner vorfinden, nicht Waffen und Munition, keine Lebensmittel, keine Straßen und Brücken. (Hitlers „Nerobefehl“ vom 19. März 1945) In der Leopoldsdorfer Zuckerraffinerie wurden sogar das Kesselhaus, die Turbinen und die Zentrifugen, am Gänserndorfer Bahnhof die Wasserenthärtungsanlagen und in Ebenthal das Ziegelwerk ohne militärische Notwendigkeit von der abziehenden SS zerstört und die Zistersdorfer Bohrtürme von der deutschen Artillerie in Brand geschossen. Nicht selten fanden die Sprengkommandos den Tod. Gesprengt wurden am letzten Kriegstag auch die Kremser und Mauterner Donaubrücken und die Fähre Spitz-Arndorf. In Rosenberg ließ Dr. Heribert Nagler mit Hilfe von Kriegsgefangenen die Sprengsätze für die Eisenbahnbrücke abtransportieren; die Zündschnüre warf er in den Kamp.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck. Auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

Tatsächlich, zuletzt ging es rasch. Am 7. und 8. Mai war in Rosenberg Geschützdonner von Stockerau, St. Pölten und der südmährischen Front zu hören. Das nächste strategische Ziel der 2. Ukrainischen Front bildete die Unterstützung der Offensive der Roten Armee gegen die deutschen Armeeeinheiten in Mähren. Doch der Durchbruch nach Südmähren gelang erst unmittelbar vor dem Waffenstillstand. Noch in Rosenberg vernahm man am 7. und 8. Mai den Geschützdonner von den Kämpfen an der mährisch-niederösterreichischen Grenze, von Stockerau und St. Pölten; während sich im mittleren Weinviertel die deutsche 8. Armee und das II. SS Panzerkorps der 6. Panzerarmee schon seit Abend des 7. Mai zumeist in aller Stille und ohne großen „Feinddruck“ von den Sowjets ablösten. Um der Roten Armee den Vorstoß zu erschweren, sprengten deutsche Kommandos noch am 8. Mai die Brücken in Rohrendorf a.d. Pulkau, Großmeisdorf und Großreipersdorf; Artilleriebeschuss von beiden Seiten erlitten Limberg, Oberdürnbach, Grafenberg, Stoitzendorf, Zogelsdorf und Straning. Das sind die am weitesten westlich liegenden Orte mit kampfbedingten Kriegsschäden. Der in Rosenberg aus halbwüchsigen Buben aufgebotene Volkssturm kam glücklicherweise nicht mehr zum Einsatz, weil der PKW, der sie an die Front bringen sollte, eingegangen war. Gegen Mitternacht vom 8. auf den 9. Mai erreichte die Rote Armee in einem singulären Vorstoß Gars am Kamp und mit einer Panzerspitze die Stadt Gmünd. Am 9. Mai um 1 Uhr deutscher Sommerzeit trat die bedingungslose Kapitulation in Kraft. So fand der Zweite Weltkrieg im direkten Wortsinn an den Rosenburger Gemeindegrenzen sein Ende. Ins Horner Becken ist die Rote Armee erst im Laufe des 9. Mai vorgerückt, in Rosenberg um 6.30 früh, um 11 Uhr in Altenburg, und vormittags von Sigmundsherberg und Breitenreich kommend auch in Horn.

Raiffeisenbank
Region Waldviertel

Meine Bank in Horn

Günstig und unkompliziert:
Die schnellsten und einfachsten Kredite von Raiffeisen.
Weil manche Wünsche nicht warten können.
www.rbw4.at

Die beste Zeit für Kredite: Jetzt!
Sprechen Sie mit Ihrem Raiffeisenberater.

Mehr Infos zu den Raiffeisen Finanzierungen.

Veranstaltungen, Termine



Veranstaltungen auf Schloss Rosenberg

2.7.	Generalprobe der Sommernachtskomödie	Ermäßigter Eintritt!
3.7.- 9.8.	Sommernachtskomödie auf der Rosenberg Intendantin Nina Blum	Woody Allens explosive Mischung mit großen Gefühlen. Drei Paare, allesamt Stadtmenschen, erliegen bei einem Wochenende am Lande den Verlockungen der Natur. Ein erotischer Reigen nimmt seinen schicksalhaften Lauf,...
6.8.	Open-Air Konzert "Nabucco" - Ein Opernabend auf der Rosenberg	Ein Open-Air Konzert in einem einzigartigen Ambiente. Oper einmal anders genießen.
15.8.	Mord in fünf Gängen - Krimi und Kulinarik auf Schloss Rosenberg	SUMMER-SPECIAL-OPEN AIR im Schlosshof Finden Sie den Täter und genießen gleichzeitig ein spannendes Menü.
12.9.	Mord in fünf Gängen - Krimi und Kulinarik auf Schloss Rosenberg	Ein Mord im Schloss und der Täter befindet sich unter den Gästen des Abends!
25.- 26.9.	Ritteressen im Gewölbesaal - Das legendäre Rittermahl auf Schloss Rosenberg	Speisen an einer langen Tafel, Unterhaltung durch Gaukler und Musikanten.
26.- 27.9.	Rosenburger Ritterturnier Die Ritter kommen wieder!	Spannende Kämpfe, spektakuläre Reiter und lustige Gaukler. Wir freuen uns schon auf eine beeindruckende Darbietung.



Ihr Immobilienfachberater vor Ort
Karl-Heinz Drlo
MOBIL: +43 (0)676/3818779
 VERMITTLUNG - VERWALTUNG - BEWERTUNG



Hotel - Restaurant Landgasthof MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915



FREIWILLIGE FEUERWEHR
ROSENBURG



SOMMERFEST

8. + 9. AUGUST 2015

Samstag, 8. August

ab 18 Uhr Heurigenbetrieb

Sonntag, 9. August

ab 10 Uhr Festbetrieb
anschließend Mittagstisch



An beiden Tagen
Hüpfburg | Kaffeebar | Seidlbar | Weinstand

Wir ersuchen die Rosenburger Zuckerbäcker/Innen uns wieder mit Mehlspeisspenden zu unterstützen.
 Diese werden gerne am Samstag ab 16 Uhr im FF-Haus entgegengenommen bzw. auf Wunsch abgeholt.
 (0676 / 840077729)

Auf Ihr Kommen freuen sich die Kameraden der FF Rosenberg!
Der Reinerlös dient zur Sanierung des Feuerwehrhauses
 OBI Roland Mailer 0664/9779330

Blutspende-Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden, Hotline 0800 190 190

- 19.7. Landesberufsschule Eggenburg 9-12 und 13-15 Uhr
- 31.7. Bezirkshauptmannschaft Horn, Eingang Stadtgraben, 12-17:30 Uhr
- 2.8. FF-Haus Messern, 9-12 und 13-16 Uhr
- 9.8. Rotes Kreuz-Haus Gars am Kamp 8:30-12 und 13-15 Uhr
- 16.8. FF-Haus Geras, 9-12 und 13-15:30 Uhr
- 26.9. Kika Horn, Parkplatz

Sommer 2015

Die Badesaison 2015 hat wieder begonnen – und **ALLE** sind wieder herzlich eingeladen, das Freibad inkl. Sport- und Spielanlagen, zu nutzen!

Auf euer Kommen freut sich das Team, des





LÄNGSTE LÖSCHEIMERKETTE ÖSTERREICHS

Samstag 20.Juni 2015

**Beginn: 16:00 Uhr
beim Freibad in Mold**

Teilnahmebedingungen:

Jeder kann mitmachen - Gruppen und Einzelpersonen

Anmeldung bis spätestens Dienstag, 16.Juni 2015

ff-mold@gmx.net oder Tel. 0664 1740526

WICHTIG: Eigener Kübel ist mitzubringen!

Ab 20:30 Uhr LIVE-MUSIK mit „SUPERSOUND“



122 JAHRE FF MOLD

FF-Fest in Mold

Freitag, 19. Juni 2015

19.00 Uhr Abschnittsfeuerwehrtag

Samstag, 20. Juni 2015

16.00 Uhr beim Freibad Mold

Längste Löschemeierkette Österreichs

20.30 Uhr Livemusik mit "SuperSound"

Sonntag, 21. Juni 2015

9:30 Uhr Feldmesse

anschließend Festakt 122 Jahre FF Mold

Mittagstisch mit Grillspezialitäten

Mehlspeisen - Wein- und Seidlbar

in der Bildungswerkstatt Mold



Um zahlreichen Besuch bittet die freiwillige Feuerwehr Mold.

Ansprechpartner: HBI Franz Fuchs 0664/1740526

Der Reingewinn dient zum Ankauf von Schutzausrüstung.



Wir feiern 30 Jahre VSF MOLD

**18. Juli 2015 und 19. Juli 2015,
beim FREIBAD in MOLD!**

VSF MOLD



SAMSTAG: Heurigenbetrieb – ab 16:00 Uhr

**SONNTAG: Mittagstisch – ab 11:00 Uhr
(Rindsbraten, Gemüselaiachen, uvm.)**

Verein zur Förderung des Sportes
und der Freizeitgestaltung
für die Jugend

Bei Schönwetter kann natürlich auch das Freibad genutzt werden!
Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird für die Pflege und Erhaltung diverser
Freizeitanlagen beim Freibad, in Mold, verwendet.

WIR freuen uns auf EUREN Besuch!



02742-22144



Nutzen Sie die Förderaktionen für Holzheizungen, Photovoltaik, Solaranlagen und den Sanierungsscheck 2015 für Private!

Die Hälfte des niederösterreichischen Energieverbrauchs wird für Wärmeerzeugung benötigt. In diesem Bereich sind einerseits große Potenziale für Energieeinsparung und andererseits bereits bewährte Technologien für die Einsparung von fossilen Energieträgern vorhanden. Nutzen auch Sie die Chance zur Sanierung, zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger.

Wie kommen Sie zur Förderung?

Die Fördereinreichung erfolgt ausnahmslos online in zwei Schritten: Nach erfolgter Planung ist es erforderlich, sich auf www.klimafonds.gv.at zu registrieren. Binnen 12 Wochen nach Registrierung muss das Vorhaben abgeschlossen sein (Anlage fertiggestellt) und der Antrag bei der Förderstelle eingebracht werden.



© J. Gansch

Die Anträge für die thermische Solaranlagen und Holzheizungen können bis zum 30. November und für die Photovoltaik-Anlagen bis zum 14. Dezember 2015 eingebracht werden.

- **Förderung Holzheizungen**
Bei Holzheizungen werden Pellets- und Hackgutfeuerungen sowie Pelletskaminöfen gefördert. Gefördert werden Pellets- und Hackgutfeuerungen dann, wenn entweder fossile Energieträger ersetzt werden oder eine bestehende Holzheizung älter als 15 Jahre ist.
- **Förderung Photovoltaikanlagen**
Gefördert werden ausschließlich Photovoltaikanlagen, die netzparallel betrieben werden, d. h. es werden ausschließlich Eigenstromverbrauchsanlagen mit Überschusseinspeisung gefördert. Die Kombination der Förderaktion „Photovoltaik“ mit anderen Förderungen ist nicht möglich!
- **Förderung Solaranlagen**
Gefördert werden Solaranlagen für die Aufbereitung von Warmwasser oder für die Raumzusatzheizung, wobei das Gebäude, für das die Solaranlage errichtet wird, älter als 15 Jahre sein muss und zumindest zur Hälfte privat genutzt werden muss.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des Klima- und Energiefonds unter www.klimafonds.gv.at

Sanierungsscheck 2015 im Rahmen der Sanierungsoffensive

Gefördert werden thermische Sanierungen im privaten Wohnbau für Gebäude, die älter als 20 Jahre sind (Datum der Baubewilligung).

Die Förderung beträgt bis zu 30 Prozent der förderungsfähigen Kosten bzw. max. 6.000 Euro für die thermische Sanierung und max. 2.000 Euro für die Umstellung des Wärmeerzeugungssystems. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über die Bausparkassenzentralen. Einreichungen sind bis 31. Dezember 2015 möglich, allerdings können Anträge nur solange gestellt werden, wie Budgetmittel vorhanden sind.

Informationen unter www.sanierungsscheck15.at

Und nicht vergessen: Förderungen vom Land NÖ: www.noel.gv.at/Bauen-Wohnen für Sanierung und Neubau

Kostenlose Beratung

erhalten Sie bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44, Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, www.energieberatung-noe.at oder www.enu.at

Jubiläen

1.7.	50	Dr. Christian Kermer	Mörtersdorf 11
3.7.	60	Sieglinde Schöffmann	Maria Dreieichen 76
3.7.	Goldene Hz.	Maria und Rudolf Gruber	Mold 61
4.7.	80	Johann Zimmel	Mold 87
5.7.	75	Anna Aigner	Rosenburg 12
8.7.	50	Rosemarie Klieber	Rosenburg 73
9.7.	80	Hilda Sindelir	Rosenburg 114
10.7.	85	Alfred Pramper	Stallegg 8
11.7.	70	Marius Singer	Mörtersdorf 22
14.7.	80	Josef Mann	Rosenburg 51
16.7.	Goldene Hz.	Martha und Rudolf Lager	Zaingrub 13
22.7.	Goldene Hz.	Johann und Marie-Luise Rauscher	Mold 14
28.7.	80	Maria Mann	Rosenburg 104
29.7.	80	Karl Fraberger	Mold 69
11.8.	50	Franz Fuchs	Mold 3
26.8.	80	Karl Roitner	Rosenburg 49
31.8.	50	Oleg Dudkin	Rosenburg 22
1.9.	60	Christa Brunner	Mold 46
21.9.	80	Maria Salat	Rosenburg 129
22.9.	50	Ing. Thomas Kronsteiner	Rosenburg 84
25.9.	60	Anton Nichtawitz	Mold 70



Eheschließung

- 2.5. Sonja Ehemoser, Gettsdorf
Anton Knappich, Mold



Geburten

- 17.4. Vivian Hofbauer, Rosenberg
23.5. Jakob Knappich, Mold



Todesfälle

- 15.5. Johann Kauz, *1931, Rosenberg
25.5. Hermine Prumüller, *1924, Mold



Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte

Praktische Ärzte www.arztnoe.at/wed			Termin	Zahnärzte Notdienste 9-13 Uhr www.notdienstplaner.at		
Drs. Steinwender u. Schuberth	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	13.-14.6.	Dr. Reinhard Finger	Eggenburg	02984 4410
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308				
Dr. Anita Greilingner	Gars/Kamp	02985 2308	20.-21.6.	Dr. Ulrich Czink	Hollabrunn	02952 2196
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		Dr. Xenia Schwägerl	Zwettl	02822 52968
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	27.-28.6.	Dr. Lothar Kern	Zwettl	02822 51888
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522				
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	4.-5.7.	Dr. Oliver Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				
Dr. Sarmata Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	11.-12.7.	Dr. Laleh Nikpour Nouri	Retz	02942 281 50
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308				
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	18.-19.7.	Dr. Xenia Schwägerl	Zwettl	02822 52968
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				
Dr. Anita Greilingner	Gars/Kamp	02985 2308	25.-26.7.	Dr. Renate Loimer	Gars/Kamp	02985 2540
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345				
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	1.-2.8.	Dr. Romana Leutner-Salize	Krems/Donau	02732 74197
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				
Drs. Steinwender u. Schuberth	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	8.-9.8.	Dr. Vera Stanek-Lemp	Horn	02982 32 39
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308				
Dr. Sarmata Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	15.-16.8.	DDr. Harald Glas	Gars/Kamp	02985 2446
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522				
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	22.-23.8.	Dr. Maria Zehetbauer	Weikersfeld	02948 8760
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345				
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	29.-30.8.	Dr. Bernhard Mann	Langenlois	02734 2228
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				
Drs. Steinwender u. Schuberth	St. Leonhard/Hw.	02987 2305	5.-6.9.	Dr. Elisabeth Brandstetter	Ravelsbach	02958 833003
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345				
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	12.-13.9.	Dr. Ulrich Czink	Hollabrunn	02952 2196
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308				
Dr. Anita Greilingner	Gars/Kamp	02985 2308	19.-20.9.	Dr. Werner Lasinger	Gföhl	02716 8608
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522				
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	26.-27.9.	Dr. Vera Stanek-Lemp	Horn	02982 32 39
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				

Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll	Papier	Verpackung
Juni	17.6.	12.6.	5.6.	22.6.
Juli	1.7., 8.7., 15.7. 22.7., 29.7.	10.7.	30.7.	
Aug.	5.8., 12.8., 19.8.	7.8.		3.8.
Sept.	2.9., 16.9., 30.9.	4.9.	24.9.	14.9.

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Bauhof Mold Gemeinschaftshaus	1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Eisen, elektrische Kleingeräte, Problemstoffe
Bauhof Rosenberg Gemeindeamt	Montag-Donnerstag 8-12 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Kartons gefaltet, Styropor
ALZ Rodingersdorf Beim Lagerhaus	Mo-Fr 7-17 Uhr, 1. Sa im Monat 9-12	Auf Anfrage fast alles, was nicht am Bauhof abgegeben werden kann.

14.9. Sperrmüll ohne Altmetalle

Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!
Sperrmüll, Holz und Elektroschrott getrennt bereitstellen!

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Saubermacher Dienstleistungs AG
Lagerhauspl. 1, 3751 Rodingersdorf
T: 059 800 4400
E: krensch@saubermacher.at
Mo – Fr 07.00 – 17.00 Uhr

Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinspektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Vor Anmeldung Wasserbau, DW 28289)
Gemeindepolizist	Gemeindeamt	Jeden 1. Mittwoch: 18-18:30 Uhr
Arbeiterkammer NÖ - Konsumentenberatung	Horn, Spitalgasse 25	Terminvereinbarung 05 7171 5850
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do: 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat: 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat: 8:30-12 Uhr
Pensionsversch.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Di 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	6.7., 3.8., 1.9.: 8-12 und 13-15 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch: 8-12 und 13-15 Uhr



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg 02982 2917	Amtsstunden Parteienverkehr	Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Bgm. Wolfgang Schmöger Vbgm. Irene Mantler Geschäftsf. Gemeinderäte	Bitte um Voranmeldung im Gemeindeamt, da Stunden auch entfallen können!	Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und
Verlautbarungsschrift der
Gemeinde Rosenberg-Mold